

Sieben Tage, sieben Themen – für die Weltweite Aktionswoche für Frieden in Palästina und Israel 2024



Das vorliegende Material wurde vom Ökumenischen Rat der Kirchen für die Mitgliedskirchen und Partnerorganisationen in aller Welt zur Nutzung während der Weltweiten Aktionswoche für Frieden in Palästina und Israel vom 16. bis 22. September 2024 erarbeitet.

Für jeden Tag der Woche wurden ein spezielles Unterthema und ein thematischer Schwerpunkt ausgewählt, es wird ein kurzer Einblick in die derzeitige Lebensrealität vor Ort skizziert, wichtige Eckdaten werden genannt und/oder persönliche Erfahrungsberichte von Einzelpersonen geschildert sowie eine Bibelstelle angegeben und ein Gebet vorgeschlagen^o.

Die Bibelverse und Gebete für die verschiedenen Tage basieren auf den täglichen Reflexionen des katholischen Patriarchen Emeritus Michel Sabah während des Kriegs im Gazastreifen.

Das Hauptthema für die Weltweite Aktionswoche für Frieden in Palästina und Israel 2024 ist: „Was ihr getan habt [...], das habt ihr mir getan“. (Matthäus 25,40)

Sieben Tage, sieben Themen

Tag 1 – **Der Verlust von Menschenleben**

Tag 2 – **Verletzt und verstümmelt**

Tag 3 – **Die Vertriebenen**

Tag 4 – **Die israelischen Geiseln und die von Israel festgehaltenen palästinensischen Gefangenen**

Tag 5 – Frauen und Kinder unter Beschuss

Tag 6 – Die internationale Staatengemeinschaft

**Tag 7 – Wiederaufbau des Gazastreifens: Notwendigkeiten,
Herausforderungen und der Weg in die Zukunft**

Gebet

Gott der Liebe und der Gerechtigkeit,

Wir bitten dich, öffne unsere Herzen und lass uns Anteil nehmen am Leid auf allen Seiten. Für alle, die im Gazastreifen angesichts von Tod und Zerstörung von Finsternis umfassen sind. Erhöre ihre Schreie. Für alle, die im Westjordanland Opfer von Siedlergewalt und Landraub geworden sind und weiterhin werden. Gib ihnen Kraft in ihrem Ringen um Gerechtigkeit. Für alle, die im Gazastreifen als Geiseln festgehalten werden. Für ihre verzweifelten Familien, die das Schlimmste befürchten. Für alle, die um geliebte Menschen trauern. Sende Licht in die Finsternis, die sie umgibt. Öffne eine Tür für die Freilassung aller Geiseln und all jener, die zu Unrecht gefangen gehalten werden.

Wir bringen den Hass und die gesellschaftliche Spaltung in aller Welt als Reaktion auf den Krieg im Heiligen Land vor dich:

- die von Hass und Bösartigkeit getriebenen Taten gegen arabische und muslimische Menschen, die als Terroristinnen und Terroristen bezeichnet werden, obschon sie sich für einen gerechten Frieden einsetzen.
- Angriffe auf jüdische Menschen, die fälschlicherweise verantwortlich gemacht werden für das Handeln der israelischen Regierung.

Sende deinen Geist der Liebe und der Versöhnung in unsere Herzen, damit wir den Mut haben, für die Unantastbarkeit des Lebens einzutreten, die Schönheit aller Menschen zu sehen, die nach deinem Bilde geschaffen sind, und Hass in allen seinen Formen zu überwinden.

Gott der Versöhnung,

sende deinen Geist der Weisheit und der Besonnenheit in die Herzen der Machthabenden, damit ein gerechter und dauerhafter Frieden möglich werden kann, der Raum bietet, dass alle Palästinenserinnen und Palästinenser und Israelis ein gutes Leben führen können.

Amen

Tag 1: Der Verlust von Menschenleben

Wie viele Menschen ihr Leben bereits verloren haben

Die Zahl der Todesopfer auf israelischer Seite liegt bei 1.410 Menschen. 1.139 davon sind nach Angaben des Amtes der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (UNOCHA) bei den Angriffen am 7. Oktober 2023 getötet worden; mindestens 1.271 weitere wurden verletzt.

Auf palästinensischer Seite wurden nach Angaben von UNOCHA in den vergangenen zehn Monaten mindestens 40.000 Menschen getötet – darunter Berichten des Gesundheitsministeriums im Gazastreifen zufolge mindestens 10.627 Kinder, von denen 663 unter einem Jahr alt waren.

Nach Angaben der palästinensischen Zivilschutzorganisation wurden zwischen dem 7. Oktober 2023 und Ende April 2024 mehr als 78.000 Menschen im Gazastreifen verletzt und an jedem Tag, den der Krieg weitergeht, fordert er mehr zivile Opfer. Die Internationale Arbeitsorganisation ILO schätzt, dass bis jetzt 25 Prozent der Menschen, die im Gazastreifen getötet wurden, Männer im erwerbsfähigen Alter waren. Darüber hinaus gibt Israel nicht an, wie viele Palästinenserinnen und Palästinenser es in Internierungslagern unter unmenschlichen Bedingungen und Anwendung von Folter, unter Aberkennung aller Rechte und ohne Gerichtsverfahren oder ordentlichen Prozess festhält.

Als christliche Gläubige sind wir aufgerufen, die Grundsätze Gerechtigkeit, Frieden und Sicherheit in allen Bereichen unseres wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Lebens zu verkörpern. Unser Glaube verlangt, dass wir auf die Schreie reagieren, die uns auf Not und Elend aufmerksam machen, und uns für einen dauerhaften Frieden und dauerhafte Gerechtigkeit einsetzen. Die aktuelle Krise erinnert uns an unsere Pflicht, für all jene einzutreten, die in Bedrängnis sind, und unsere kollektive Stimme zu nutzen, um ein Ende der Gewalt und die Schaffung eines dauerhaften Friedens zu fordern.

Auch in Zeiten der Finsternis und der Verzweiflung ruft uns unser Glaube auf, Hoffnung zu bewahren, auch wenn wir die Ungerechtigkeit im Heiligen Land heute sehen. Er ruft uns zudem auf, an der Seite der betroffenen Menschen zu stehen und unsere Bemühungen um einen gerechten Frieden für alle Menschen zu verstärken.

Gebet

„Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind Menschen, die können ja nicht helfen. Denn des Menschen Geist muss davon, und er muss wieder zu Erde werden; dann sind verloren alle seine Pläne. [Gott schafft] Recht [...] denen, die Gewalt leiden, [speiset] die Hungrigen [...]. Der Herr macht die Gefangenen frei.“

– Psalm 146,3-4.7

Sei uns gnädig, oh Herr. Wir bauen auf dich; nicht auf irdische Fürsten, nicht auf Menschen, die ja keine Erlösung schenken können. Es gibt Menschen, die uns Krieg bringen. Wir vertrauen nur auf dich, oh Herr. Du sprichst Recht für die Unterdrückten, du gibst den Hungrigen Brot und du löst die Ketten der Gefangenen. Komm schnell, oh Herr, in den Gazastreifen, nach Rafah und zu allen Menschen im Heiligen Land. Es gibt Menschen, die dich vergessen haben, und sie haben sich verirrt auf dem Weg des Todes. Bitte erlöse sie, oh Herr, und sei uns gnädig.

لا تتكلموا على العظام، ولا على ابن آدم الذي لا خلاصَ عنده، من تخرجُ روحه فيعودُ إلى ترابه يومئذٍ تتلاشى أفكاره.
مُجري الحُكْمِ للمظلومين، رازقِ الجِيعِ خُبْرًا. الرَّبُّ يَحُلُّ فُيُودَ الأَسْرَى" (مزمور ٤٦ : ٣-٤ و ٧)

ارحمنا، يا رب. عليك اتكالنا، لا على عظام الأَرْضِ، "لا على ابنِ آدمِ الذي لا خلاصَ عنده". ابن آدم يحمل إلينا الحرب. اتكالنا عليك فقط، يا رب. أنت الذي " تُجري الحُكْمِ للمظلومين، وترزُقُ الجِيعِ خُبْرًا وتَحُلُّ فُيُودَ الأَسْرَى". تعال، يا رب، ولا تبطئ. تعالِ إلى غِزَّةِ ورفح، وإلى كل هذه الإنسانية التي في هذه الأرض المقدسة. إنها نسيبتك، وتاهت في طرق الموت. تعال وخلصها. ارحمنا، يا رب

Tag 2: Verletzt und verstümmelt

Die genaue Zahl von Verletzten und Verstümmelten ist aufgrund der andauernden Kriegshandlungen, die keine angemessene Versorgung und Erfassung der Verletzten und Verstümmelten zulassen, unklar.

Nach Angaben der palästinensischen Zivilschutzorganisation, [die die WHO veröffentlicht hat](#), wurden zwischen dem 7. Oktober 2023 und Ende April 2024 mehr als 78.000 Menschen im Gazastreifen verletzt.

Angaben von Save the Children zufolge ist eine dramatische Verschlechterung der psychischen Gesundheit bei Kindern im Gazastreifen zu verzeichnen.

Nach Einschätzungen von UNOCHA leiden 5.000 Menschen mit Behinderungen, die auf Verletzungen durch die Kampfhandlungen im Gazastreifen zurückzuführen sind, unter einem Mangel an behindertengerechten Unterkünften, möglicher Ausbeutung, unzureichender medizinischer Versorgung und einer Nichtbeachtung ihrer Bedürfnisse. Etwa 45 Prozent der Menschen mit Behinderungen sind Frauen und Mädchen. Die meisten Unterkünfte sind für Menschen mit Behinderungen nicht angemessen eingerichtet. In den Unterkünften fehlen medizinische Matratzen und Betten, was Geschwüre und andere medizinische Probleme verursacht, die in nicht sterilen Umgebungen nicht behandelt werden können. Andere verwundete Menschen sehen sich der Gefahr einer langfristigen Beeinträchtigung ausgesetzt, weil es an medizinischer Ausrüstung fehlt, um auch nur leichte Verletzungen oder Brüche zu versorgen.

Menschen mit Behinderungen würden im Gazastreifen ganz besonders leiden, weil sie jederzeit damit rechnen müssten, als erstes oder nächste getötet zu werden, da sie aufgrund ihrer Behinderung nur begrenzte Möglichkeiten hätten, zu fliehen oder bei Evakuierungsmaßnahmen berücksichtigt zu werden, berichtet der UN-Ausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Der Ausschuss nennt beispielhaft den Fall von Y. M., der für eine Nichtregierungsorganisation tätig war und eine Sehbehinderung hatte. Diese Sehbehinderung machte es ihm unmöglich, aus seinem Haus zu fliehen, das sich in einem Gebiet befand, das unter Beschuss geriet und bombardiert wurde. Er wurde am 7. Dezember 2023 in seinem eigenen Haus getötet und hinterließ vier Kinder im Alter von zwei, drei, acht und zehn Jahren.

„Er hat die Evakuierungsinformation nicht rechtzeitig oder nicht in einem ihm zugänglichen Format erhalten. Zudem hatten weder er noch seine Verwandten Zugang zu speziellen behindertengerechten Fluchtwegen, Übernachtungsmöglichkeiten oder Unterkünften, in denen sie die notwendigen Sicherheitsvorkehrungen vorgefunden hätten, um den Luftangriff zu überleben“, berichtet der Ausschuss und beklagt, dass gerade Menschen wie Y. M., die sich für die Rechte von Menschen mit Behinderungen einsetzen, unter den Verletzten, Traumatisierten und Getöteten seien.

Kinder mit Behinderungen seien einem größeren Risiko ausgesetzt, von ihren Familien getrennt zu werden, und ihr Leid sei unerträglich, warnt der Ausschuss.

So war der Ausschuss sehr erschüttert über den Bericht eines 14-jährigen Mädchens mit Zerebralparese, einer Geflüchteten aus dem östlichen Rafah, die all

ihre Hilfsmittel, einschließlich ihres Rollstuhls, während eines Militärschlags verloren hatte und deshalb auf der Flucht vom Norden des Gazastreifens in den Süden die gesamte Strecke von ihren Eltern getragen werden musste.

Vollkommen erschöpft und auf dem Weg immer wieder unglaublicher Gefahr ausgesetzt, rief das Mädchen voller Verzweiflung: „Mama, es ist aus. Lasst mich einfach hier und lauft weg.“

Gebet für die Verletzten

„Er heilt, die zerbrochenen Herzen sind, und verbindet ihre Wunden. Der Herr richtet die Elenden auf und stößt die Frevler zu Boden.“

– Psalm 147,3 und 6

Sei uns gnädig, oh Herr, und schenke Heilung allen Menschen im Gazastreifen, deren Herzen gebrochen und die verletzt sind. Biete den Schwachen, den Verwundeten und all jenen, die kein Zuhause und nichts mehr zu essen haben, angesichts all dieses menschengemachten Übels Schutz. Weise jenen den rechten Weg, die Frieden wollen, bringe die vielen Menschen zur Vernunft, die Krieg wollen, und verbanne Rachegeleüste und Tod aus unseren Herzen. Guter Gott, deine Kinder vertrauen auf dich. Niemand sonst kann sie erlösen, du allein bist Gott, du allein bist Vater und du allein bist reich an Güte. Guter Gott, befreie die Menschen von der Sünde. Herr, sei uns gnädig.

فإنَّه يَثْنِي مُنْكَسِرِي الْقُلُوبِ وَيُضَمِّدُ جِرَاحَهُمْ. الرَّبُّ يُوَيْدُ الْوُضْعَاءَ وَيُذِلُّ الْأَشْرَارَ حَتَّى الْأَرْضِ" (مزمور ١٤٧: ٣ و٦).

ارحمنا، يا رب. اشفِ منكسري القلوب في غزة، وضمِّد جراحهم. أرنا وجهك، يا رب، في وسط شرور الناس. أيدِ
الوضعاء، والجرحى، والذين صاروا بلا مأوى، وبلا خبز. وأذلَّ الذين يصنعون الحرب. أيدِ العدد القليل الذي يريد
السلام. وأعد إلى رشدهم العدد الكبير الذي يريد الحرب. نَقِّ القلوب من الانتقام والموت. اللهم، أبناؤك وضعوا ثقتهم فيك.
لا أحد غيرك يخلصهم. أنت الإله الوحيد، أنت الأب الوحيد، أنت محبُّ البشر. اللهم، خلص الإنسان من خطيئته. ارحمنا،
يا رب".

Tag 3: Die Vertriebenen

Schätzungen zufolge sind 85 Prozent der Menschen im Gazastreifen, also 1,93 Millionen Menschen, mit Gewalt vertrieben worden. Fast 1,4 Millionen Vertriebene suchen in überfüllten Einrichtungen und Lagern des Hilfswerks der Vereinten Nationen für Palästinaflüchtlinge im Nahen Osten Zuflucht und verschärfen damit ihre Angreifbarkeit.

Die Verhinderung willkürlicher Vertreibung und Schutz, Hilfe und langfristige Lösungen für vertriebene Menschen sind weder fakultativ noch ein Akt der Nächstenliebe; vielmehr sind sie nach internationalem Recht eine Pflicht Israels als Besatzungsmacht.

Palästinensische Menschenleben sind nicht nur reine Statistik. Familien kämpfen ums Überleben, Menschen werden von geliebten Menschen getrennt, Kinder versuchen inmitten unvorstellbarer Traumata wie Menschen überall auf der Welt ein kleines bisschen Freude zu erleben.

Das Heilige Land braucht ganz dringend einen sofortigen und dauerhaften Waffenstillstand, verbunden mit sinnvollen Maßnahmen zur Dokumentation all der begangenen Gräueltaten und Maßnahmen, um sicherzustellen, dass die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden.

Um für alle Menschen in Palästina und Israel wahren Frieden mit Gerechtigkeit erreichen zu können, muss das Endziel eine friedliche Koexistenz sein, eine Zukunft, die auf Gerechtigkeit gründet, statt auf militärischer Macht, eine Zukunft, in der das Völkerrecht konsequent und unparteiisch umgesetzt wird.

Unser Weg von Gaza-Stadt zum Grenzübergang Rafah

*Ein Erfahrungsbericht von Mayadah Tarazi**

5. April 2024

Eines Tages beschloss eine 20-köpfige Gruppe, darunter meine Familie, den Schutz der Kirche der Heiligen Familie zu verlassen.

Nach fast sieben Monaten in Gaza-Stadt beschloss meine Familie, ihre geliebte Heimat zu verlassen.

Sie alle waren hier geboren, aufgewachsen, zur Schule gegangen und hatten hier gearbeitet.

Meine 82-jährige Tante beschloss, Gaza-Stadt mit ihrem Sohn und ihrer Schwiegertochter und deren 11-jährigen Zwillingen zu verlassen.

Sie trafen diese Entscheidung, nachdem der Ehemann meiner Tante gestorben war und sie ihr Haus und all ihr Hab und Gut verloren hatte. Der Mann meiner Tante war aufgrund fehlender Medikamente gestorben, als sie zu ihrem Schutz Zuflucht in der Kirche gesucht hatten – sie lebten dort sehr lange ohne richtige Nahrung, ohne Wasser, ohne Medikamente und ohne Strom.

Ihre Reise war sehr schwierig und gefährlich.

Sie mussten lange Strecken zu Fuß zurücklegen, denn Autos konnten nicht fahren, da die Straßen komplett zerstört waren. Auch eine Kontrollstellen des israelischen Militärs mussten sie zu Fuß passieren, um weitergehen zu können, aber aus irgendeinem Grund war die Kontrollstelle eine Zeit lang geschlossen. Irgendwann wurde auf die Menschen, die dort zu Fuß unterwegs waren, geschossen und nur wie durch ein Wunder gelang es meiner Familie, den Checkpoint zu passieren, ohne von einer Kugel getroffen zu werden.

Nach dem anschließenden achtstündigen Fußmarsch kamen sie endlich an den Grenzübergang Rafah, der zu diesem Zeitpunkt aber leider geschlossen war. Sie warteten stundenlang, weil sie hofften, dass die Grenze irgendwann wieder geöffnet werden würde. Nach einigen Stunden des Wartens und irgendwelchen Verwaltungsvorgängen zwischen den palästinensischen und ägyptischen Grenzschutz zur Prüfung und Erneuerung der Pässe durften sie die Grenze schließlich passieren.

Es folgte eine sechsstündige Busfahrt nach Kairo.

Am nächsten Tag dann kamen sie endlich in Bahrain an, wo die Tochter meiner Tante lebt.

Diese hatte sich sehr danach gesehnt, ihre Mutter und ihren Bruder und seine Familie zu sehen; beim Wiedersehen flossen Tränen – Tränen der Freude, dass die Mutter nun in Sicherheit war, und Tränen der Trauer um den Vater, der Anfang November gestorben war.

Ihren Vater hatte meine Cousine zuletzt zehn Jahre zuvor gesehen, als sie in ihrer Heimat im Gazastreifen zu Besuch gewesen war.

Nach fast sieben Monaten konnte meine Familie wie alle anderen Menschen in jedem anderen Land endlich wieder duschen, in einem normalen Bett schlafen, Brot und richtiges Essen essen.

Meine Tante hat erzählt, dass das Erste, was sie bei ihrer Ankunft in Rafah sahen und aßen, Gurken gewesen seien. Sie hatten sehr lange Zeit keine Gurken mehr gegessen, weil der Kilopreis in Gaza-Stadt bei rund \$ 30 gelegen hatte – heute sind Gurken gar nicht mehr zu kriegen.

Sie hat auch erzählt, dass sie irgendwann unterwegs auf ihrem Fußmarsch erfahren hatten, dass Gaza-Stadt komplett zerstört worden war... dass die Stadt nicht mehr existierte.

Als sie die Promenade entlanggingen, stellten sie fest, dass keine der Coffee Shops oder Restaurants, kein Haus, in dem einmal Menschen gelebt hatten, kein Gebäude mehr stand.

Es war kein Anzeichen von Leben mehr zu sehen... Alles war verschwunden und leer...

Die Frau meines Cousins berichtete: „Der 2. April war der schlimmste Tag seit Beginn dieses Kriegs – zum ersten Mal fuhren israelische Panzer neben uns her, wir konnten gar nicht glauben, dass wir nach allem, was wir gesehen hatten, am Grenzübergang angekommen waren. Wir versuchten, uns gegenseitig Hoffnung zu machen, um nicht aufzugeben; bis heute haben wir die Erschöpfung, Angst und

Demütigung, die wir erlebt haben, nicht überwunden. Möge Gott den Menschen, die diesen Weg ebenfalls gehen müssen, Kraft geben.“

Auch folgenden Bericht habe ich gehört: Schwester Nabila, die Direktorin der Schule der Rosary Sisters, war Teil der Gruppe, mit der meine Familie Gaza-Stadt verließ. Sie berichtete von dem qualvollen Weg und den Demütigungen auf dem Weg von Gaza-Stadt in den Süden zum Grenzübergang Rafah.

„Dass wir überhaupt am Kreisverkehr Nabulsiyeh am Strand angekommen sind, war schon ein Wunder. Nach unserer Ankunft aber wurde eine schreckenerregende und schauerliche Feier abgehalten, mit der sie uns über Stunden quälten. Erst schossen sie über uns in die Luft. Dann fuhren sie mit ihren Panzern so schnell im Kreis um uns herum, dass sie Sand und Matsch aufwarfen und uns fast darunter begruben.

Wir beschlossen daher, lieber wieder an den Ort des Todes zurückzukehren, wo wir uns etwas sicherer gefühlt hatten, aber sie hinderten uns daran und so drängten wir uns dicht zusammen. Schließlich gestatteten sie uns doch, die Tore zu passieren. Wir ließen alle unsere Taschen und Habseligkeiten zurück, nachdem diese unter Sand und Matsch begraben worden waren und wir sie nicht mehr tragen konnten. Dann folgte ein langer Fußmarsch und wir erreichten den Grenzübergang erst nach Einbruch der Dunkelheit.“

Seit sie ihr Zuhause am 7. Oktober verlassen und Zuflucht in der Kirche gesucht hatten, wurde ihr Leben auf den Kopf gestellt.

Wir beten, dass Gott alle Menschen beschützen möge, die noch in Gaza-Stadt sind und nicht gehen wollen.

Gebet

„Er schafft deinen Grenzen Frieden und sättigt dich mit dem besten Weizen. Er sendet seine Rede auf die Erde, sein Wort läuft schnell.“

– Psalm 147,14-15

Sei uns gnädig, oh Herr. Frieden ist zum Greifen nahe und so auch die Tür, hinter der Weizen für die Hungrigen lagert. Aber wo sind sie? Wo ist der Frieden, wenn wir die Grenze nicht überqueren dürfen? Wo ist der Weizen, der den Hunger der Kinder stillen kann? In wessen Hände hast du ihn gegeben? Guter Gott, Menschen sind nicht würdig, deine Botschafterinnen und Botschafter zu sein; statt Brot zu geben, bringen sie den Tod. Sie haben deine Kinder nicht beschützt. Bitte, guter Gott, lasse den Krieg nicht in den Händen von Toten, die auch andere tot sehen wollen. Bitte erlöse deine Schöpfung, deine Kinder vom bösen Tun deiner anderen Kinder. Sei uns gnädig, oh Herr.

جَعَلْ حُدُودَكَ سَلَامًا وَمِنْ أُبَابِ الْحِنْطَةِ يُشْبِعُكَ. يُرْسِلُ إِلَى الْأَرْضِ كَلِمَتَهُ فَيُسْرِعُ قَوْلُهُ فِي عَدُوِّهِ" (مزمور ١٤٧: ١٤-١٥).

ارحمنا، يا رب. السلام على الحدود، وأبواب الحنطة الذي يُشبع، أين هو، يا رب؟ أين السلام على الحدود التي لا يقدر الإنسان أن يتجاوزها؟ وأين خبز الحنطة الذي يشبع الأطفال؟ في أي أيدي وضعته، يا رب؟ الناس لا يستحقون أن يكونوا

وكلاءك. بدل أن يعطوا الخبز إنهم يعطون الموت. لم يبقوا أبناء لك. اللهم، لا تترك الحرب بين أيدي أناس موتى
ويميتون. خَلِّص خَلِيقَتَكَ، خَلِّص أبنائك من شر أبنائك. ارحمنا، يا رب.

**Mayadah Tarazi ist Expertin für Betrieb und Management, die sich leidenschaftlich
engagiert in ihrem Gemeinschaftsdienst und für positiven Wandel einsetzt; sie ist Mitglied
verschiedener kirchlicher Organisationen in Jerusalem ist.*

Tag 4: Die israelischen Geiseln und die von Israel festgehaltenen palästinensischen Gefangenen

Im April 2024 saßen 9.500 palästinensische Gefangene in israelischen Gefängnissen, darunter 60 Frauen und 170 Kinder, 40 davon in Verwaltungshaft. Dazu kommt eine unbekannte Anzahl an Verhaftungen im Gazastreifen und dem Westjordanland seit dem 7. Oktober 2023. Die Gefangenen wurden von Militärgerichten verurteilt, wo es keine Möglichkeit der Berufung und keine ordentlichen Strafverfahren gibt. Die Zahl der Freisprüche liegt bei unter 0,03 Prozent, was bedeutet, dass eine Palästinenserin oder ein Palästinenser, der vor ein Militärgericht gestellt wird, unabhängig von der jeweiligen Anschuldigung zu 99,97 Prozent schuldig gesprochen wird. Angaben einer palästinensischen Organisation für die Rechte von Gefangenen zufolge liegen zudem 350 palästinensische Leichen in Kühlräumen, von denen einige bereits seit Jahren von Israel zurückgehalten werden und denen damit ein ordentliches Begräbnis verwehrt wird. Darüber hinaus ist eine unbekannte Zahl von palästinensischen Leichen auf Friedhöfen begraben, über die Israel keinerlei Auskunft gibt.

Am 8. Juni 2024 wurden andererseits im Gazastreifen noch 120 Geiseln festgehalten. 116 von ihnen waren am 7. Oktober 2023 entführt worden, die anderen vier waren schon früher gefangen genommen worden. Die Hamas hat angeboten, alle Geiseln freizulassen, wenn Israel im Gegenzug alle palästinensischen Gefangenen freilässt.

Gebet für die Belagerten

Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel thronst. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hand ihrer Herren sehen, so sehen unsre Augen auf den Herrn, unsern Gott, bis er uns gnädig werde. Sei uns gnädig, Herr, sei uns gnädig; denn übersatt sind wir der Verachtung.

– Psalm 123,1-3.

Sei uns gnädig, Herr, denn übersatt sind wir der Verachtung. Wir sind übersatt des Schmerzes, des Todes, des Hungers, des Durstes und der Krankheit. Vater unser im Himmel, schau auf uns und sei uns gnädig. Wir erheben unsere Hände, wir bringen Klage vor dich, oh Gott und Vater, sei uns gnädig. Kannst du uns hören, oh Herr? Siehst du die Bösen und was sie tun? Bitte schau hin, oh Herr, und lasse Gerechtigkeit herrschen überall auf der Erde. Der Gazastreifen wird belagert durch die, die du geschaffen hast. Werden sie dich daran hindern, die Belagerung aufzuheben und die Unterdrückten zu erlösen? Sei uns gnädig, oh Herr. Unsere Seelen sind müde der Verachtung und des Todes.

إِلَيْكَ رَفَعْتُ عَيْنِي يَا سَاكِنَ السَّمَاوَاتِ، كَمَا يَرْفَعُ الْعَبِيدُ عَيْوَنَهُمْ إِلَى يَدِ سَادَتِهِمْ، كَذَلِكَ عُيُونُنَا إِلَى الرَّبِّ إِلَهُنَا حَتَّى يَتَحَنَّنَ عَلَيْنَا. تَحَنَّنْ عَلَيْنَا يَا رَبِّ، تَحَنَّنْ عَلَيْنَا فَقَدْ شَبِعْنَا هَوَانًا" (مزمو ١٢٣ : ١-٣)

تَحَنَّنْ عَلَيْنَا يَا رَبِّ، تَحَنَّنْ عَلَيْنَا فَقَدْ شَبِعْنَا هَوَانًا". كَثُرَتْ أَلَامُنَا، كَثُرَ الْمَوْتُ فِيْنَا، وَالْجُوعُ وَالْعَطَشُ وَالْمَرَضُ... أَبَانَا الَّذِي فِي السَّمَاءِ، انظُرْ إِلَيْنَا وَارْحَمْنَا. إِلَيْكَ نَرْفَعُ أَيْدِينَا، إِلَيْكَ نَرْفَعُ صَرَاحِنَا، رَبَّنَا وَأَبَانَا، ارْحَمْنَا. هَلْ تَسْمَعُنَا، يَا رَبِّ؟ هَلْ تَرَى الْأَشْرَارَ وَالشَّرَّ الَّذِي يَصْنَعُونَهُ؟ انظُرْ، يَا رَبِّ، وَأَقِمْ عَدْلَكَ فِي هَذِهِ الْأَرْضِ. غَزَا حَاصِرُهَا النَّاسَ، أَلَا يُسْمَحُونَ لَكَ أَنْتَ أَيْضًا بِكَسْرِ الْحَصَارِ لِتَنْظُرَ وَتَنْقُدَ الْمَظْلُومِينَ؟ ارْحَمْنَا يَا رَبِّ، لَقَدْ شَبِعَتْ نَفُوسُنَا هَوَانًا وَمَوْتًا.

Tag 5: Frauen und Kinder unter Beschuss

*Ein Erfahrungsbericht von Hana Kirreh**

Wie schon immer bei dem Angriffskrieg auf den Gazastreifen sind die Opfer vor allem Zivilpersonen, einschließlich Frauen, Kinder und alte Menschen. Das liegt an der hohen Bevölkerungsdichte im Gazastreifen. Bombenangriffe und Schusswechsel treffen Zivilpersonen nicht nur direkt, sondern auch indirekt, weil sie den Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen wie Gesundheitsfürsorge, sauberem Trinkwasser und angemessenen Unterkünften verwehren. Der jüngste Angriff auf den Gazastreifen hat schwerwiegende humanitäre Krisen zur Folge und hat zu vielen Toten und Kranken unter der nicht am Kampf beteiligten Zivilbevölkerung geführt.

Für Frauen und Kinder im Gazastreifen ist die Lage im aktuellen Angriffskrieg besonders schlimm und schwierig. Ich möchte im Folgenden auf einige zentrale Aspekte in Bezug auf ihre Situation eingehen.

Die Folgen von Bombardierungen und Angriffen. Frauen und Kinder tragen aufgrund ihrer Vulnerabilität in diesem Angriffskrieg eine unverhältnismäßig große Last. Sie sind oftmals direkt von den Bombardierungen, Luftangriffen und Militäroperationen betroffen, die Verletzungen, Todesfälle und Vertreibung zur Folge haben.

Gesundheitsfürsorge und humanitäre Hilfe. Der Zugang zu Gesundheitsfürsorge ist in Konflikten erheblich eingeschränkt, was die Behandlung von Verletzungen und Krankheiten deutlich erschwert. Humanitäre Hilfsleistungen wie Nahrungsmittel, Wasser und medizinische Versorgungsgüter stehen nur sehr begrenzt zur Verfügung, was die Katastrophe weiter verschlimmert.

Psychische Belastung. Die Kinder im Gazastreifen wachsen im Kontext anhaltender militärischer Aggression auf, was sich in erheblichem Maße negativ auf ihre psychische Gesundheit auswirkt. Sie erleiden Traumata, Angstzustände und leiden unter Stress, was sich langfristig auf ihre Entwicklung auswirken kann. Der aktuelle Aggressionskrieg führt zu großen psychologischen Schäden.

Unterbrechung des Schulunterrichts. Schulen und Bildungseinrichtungen sind oftmals Ziele militärischer Handlungen und werden als Notunterkünfte für die Zivilbevölkerung genutzt, auch wenn sie aufgrund der Hygieneprobleme und mangelnder Privatsphäre nur sehr schlimme Lebensbedingungen bieten. Die Unterbrechung des Schulunterrichts wirkt sich auf die Lernprozesse der Kinder und ihre Zukunftsaussichten aus.

Wirtschaftliche Not. Neben den genannten Schwierigkeiten und Entbehrungen verschlechtert sich auch die wirtschaftliche Lage im Gazastreifen aufgrund des aktuellen Angriffskriegs, was Armut und Arbeitslosigkeit zur Folge hat.

Vertreibung und Notunterkünfte. Häufig müssen Familien ihr Zuhause verlassen und Zuflucht in überfüllten Notunterkünften wie Schulen der Vereinten Nationen oder Behelfsunterkünften suchen, in denen unangemessene Lebensbedingungen herrschen. Eine solche Vertreibung setzt sie weiteren Gesundheitsrisiken und größerer Unsicherheit aus.

Gewalt gegen Frauen. In schwierigen Zeiten wie diesen steigt die Zahl von Fällen häuslicher und geschlechtsspezifischer Gewalt in der Regel deutlich an. Frauen und Mädchen sind einem höheren Risiko sexueller Gewalt, Ausbeutung und Misshandlung ausgesetzt.

Die Reaktion der internationalen Staatengemeinschaft. Normalerweise leisten internationale Organisationen und humanitäre Hilfsorganisationen den Frauen und Kindern im Gazastreifen bei militärischen Angriffen Hilfe und schützen sie. Bei den aktuellen Aggressionen hingegen werden der Zugang und die Bereitstellung von humanitärer Hilfe durch die anhaltenden Kriegshandlungen und Restriktionen behindert.

Insgesamt unterstreicht die Situation von Frauen und Kindern im Gazastreifen während der militärischen Aggressionen Israels, wie dringend notwendig eine humanitäre Intervention, der Schutz der Zivilbevölkerung und langfristige Bemühungen zur Lösung der Grundursachen des Konflikts in der Region sind.

Zur Entschärfung der Folgen des Kriegs auf Frauen und Kinder bedarf es eines vielschichtigen Ansatzes, der humanitäre Hilfe, politische Intervention und langfristige Unterstützung umfassen muss. Am wichtigsten ist, dass die Regierungen auf einen Waffenstillstand hinwirken. Wir beten für Befreiung, Frieden und Gerechtigkeit.

Am 6. Mai veröffentlichten die Vereinten Nationen Daten, dass Berichten zufolge 34.735 Menschen im Gazastreifen getötet worden seien, darunter mehr als 9.500 Frauen und mehr als 14.500 Kinder.

Gebet für die Kinder

„Deine Hand schütze den Mann deiner Rechten, den Sohn, den du dir großgezogen hast. So wollen wir nicht von dir weichen. Lass uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen. Herr, Gott Zebaoth, tröste uns wieder; lass leuchten dein Antlitz, so ist uns geholfen.“

– Psalm 80,18-20

Sei uns gnädig, oh Herr. Es herrschen Krieg und Tod, und die Kinder weinen. Herr Jesus Christus, du hast gesagt: „Lasset die Kinder zu mir zu kommen.“ Hier sind die Kinder im Gazastreifen, in Rafah und in ganz Palästina und Israel – sie werden von den Kriegführenden vernichtet, als wären sie nichts. Erbarme dich der Kinder, oh Herr, erhöere ihre Schreie und ihren Schmerz. Bitte erhöere unser Gebet. Deine Hand schütze die Hand des Menschensohn, den du unterstützt hast. Allmächtiger Gott, weise uns den rechten Weg, Sorge für Licht und Erlösung. Sei uns gnädig, oh Herr.

"لِتَكُنْ يَدُكَ عَلَى رَجُلٍ يَمِينِكَ عَلَى ابْنِ الْإِنْسَانِ الَّذِي أَيْدَتْهُ لَكَ، فَلَا نَرْتَدُّ عَنْكَ. تُحْيِينَا فَندَعُو بِاسْمِكَ. أَيُّهَا الرَّبُّ إِلَهَ الْقُوَاتِ أَرْجِعْنَا أَنْزِرْ عَلَيْنَا بَوَاجِهَكَ فَتَخْلُصْ" (مزمور ٨٠: ١٨-٢٠)

ارحمنا، يا رب حرب وموت، والصغار سيكون. وأنت قلت، أيها الرب يسوع: دعوا الصغار يأتون إليّ. ها هم الصغار في غزة وفي رفح، وفي كل أنحاء فلسطين وإسرائيل، يسحقهم زعماء الحرب كأنهم لا شيء. ارحم. الصغار، يا رب هم صلاتنا إليك، وصرائحهم ودموعهم. استجب لنا واستجب لهم. "لِتَكُنْ يَدُكَ عَلَى ابْنِ الْإِنْسَانِ الَّذِي أَيْدَتْهُ لَكَ ... أَيُّهَا الرَّبُّ إِلَهَ الْقُوَاتِ أَرْجِعْنَا، أَنْزِرْ عَلَيْنَا بَوَاجِهَكَ فَتَخْلُصْ." ارحمنا، يا رب

Gebet für die Frauen

„Frau, siehe, das ist dein Sohn!“, hat Jesus zu seiner Mutter gesagt, als er ihr die Kirche mit all der dazugehörigen Freude und all der Traurigkeit anvertraute. Die Jungfrau Maria ist die Mutter und Hüterin der Kirche, ihre Fürsprecherin vor Gott. Diese Art des Schutzes ermöglicht es uns, unseren Weg voller Zuversicht weiterzugehen, und unser Kreuz zu tragen und den Weg mit all unserer Freude und unserem Schmerz fortzusetzen.

Es herrschen Krieg und Ungerechtigkeit unseren Mitmenschen gegenüber und tausende Menschen werden verwundet oder getötet. Vertrauen wir auf die Jungfrau Maria. Sie sagte zu ihrem Sohn: „Es gibt zu viel Tod, Zerstörung und Schmerz. Bitte verstärke das Gerechtigkeitsgefühl in den Herzen der wenigen, die noch etwas davon besitzen.“ Die Jungfrau Maria sagte zu Jesus: „Aufgrund der Fürsprache der Kinder – denen es an Status unter den andere fehlt – errette die Menschen, errette die älteren Menschen, die die Menschheit vernichten, und stoppe die Zerstörung, die sie über die Welt bringen.“

Oh Jungfrau Maria und Mutter Gottes, wache über die Kirche und alle Menschen. Wache über das Heilige Land, dein Land und das Land deines Sohnes Jesus. Lehre uns alle, lehre diejenigen, die Macht haben über die Schwachen, wie wir Frieden schaffen können auf Erden. Amen.

يا امرأة، هذا ابنك"، قال يسوع لأمه ووكّل إليها الكنيسة كلها، كل أفراحها وأحزانها. مريم أمّ الكنيسة وحاميّتها والشفيعة لدى الله. وبهذه الحماية نسير، واثقين، نحمل صلباننا ونسير. بأفراحنا وأحزاننا نسير.

نحن في حالة حرب. ألوف القتلى والأسرى، وظلم الإنسان للإنسان، لنكلّ هذا الواقع إلى سيدتنا مريم العذراء. وهي تقول لیسوع ابنها: إن الموت فيهم كثير، والدمار كثير، والآلام كثيرة. كثرّ الصلاح القليل الباقي في قلوب القليلين منهم. تقول سيدتنا مريم العذراء لیسوع: بشفاعة الصغار، والذين لا اعتبار لهم بين الناس، خلّص الناس، خلّص الكبار الذين يدمرون البشرية وأوقف دمارهم.

يا سيدتنا وأمانا، مريم العذراء، اسهري على الكنيسة، وعلى الإنسانية. اسهري على هذه الأرض المقدسة، أرضك وأرض ابنك يسوع، وعلمينا جميعًا، علمي الأقوياء والضعفاء، كيف يصنعون السلام في هذه الأرض. آمين

**Hana Kirreh hat einen Master of Arts in Stadtentwicklung; Jerusalem-Wissenschaft von der al-Quds-Universität. Sie führt Schulungen für junge Erwachsene und Frauen zu Führungsverantwortung, Konflikttransformation, Kommunikation, Umweltbewusstsein und geschlechtsspezifischer Gewalt durch. Sie ist Mitglied im Pastoralausschuss der St.-Georgs-Kathedrale in Jerusalem.*

Tag 6: Die internationale Staatengemeinschaft

Nach dem Kalender der Vereinten Nationen ist der 21. September Weltfriedenstag.

Die Vereinten Nationen haben bereits 191 Resolutionen zu Palästina und Israel beschlossen und trotzdem lässt eine langfristige Lösung des Konflikts auf sich warten.

Resolution 2735, die am 10. Juni 2024 beschlossen wurde, befürwortete einen Vorschlag zu Geiseln und Waffenstillstand im Krieg zwischen Israel und der Hamas und wiederholte die Befürwortung einer Zwei-Staaten-Lösung. Sie machte Hoffnung auf ein Ende des Blutvergießens, aber auch sie scheiterte in der praktischen Umsetzung. Angesichts der vielen UN-Resolutionen und der vielen Versuche, den Streit beizulegen, könnte man fragen: Warum gibt es eigentlich immer noch keine Lösung? Wie kann es sein, dass es immer nur schlimmer wird?!

Im Januar 2024 wies der Internationale Gerichtshof Israel an, alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um einen Genozid im Gazastreifen zu verhindern, und trotzdem kamen in den folgenden Monaten mindestens weitere 5.000 Menschen ums Leben.

Auch der Internationale Strafgerichtshof urteilte, dass israelische Führungspersonen in diesem Krieg Kriegsverbrechen begangen hätten. Auch diesbezüglich lassen Maßnahmen weiter auf sich warten.

Das Heilige Land sollte für alle Menschen unabhängig von ihrer religiösen oder nationalen Identität geschützt werden. Mögen kirchliche Führungspersonen und gewählte Volksvertreterinnen und -vertreter in aller Welt für Frieden beten, auf zweckdienliche Art und Weise für die Wahrung der Menschenrechte und der Menschenwürde eintreten und das Engagement für ein Ende der Gewalt und für einen gerechten Frieden für alle Menschen in der Region unterstützen.

Gebet für die internationale Staatengemeinschaft

„Ach, Gott, wie lange soll der Widersacher schmähen und der Feind deinen Namen immerfort lästern? Warum ziehst du deine Hand zurück? Nimm deine Rechte aus dem Gewand und mach ein Ende! Gott ist ja mein König von alters her, der alle Hilfe tut, die auf Erden geschieht.“

– Psalm 74,10-12.

Sei uns gnädig, oh Herr. Sie planen Genozid, Vertreibung und einen Austausch der Menschen. Millionen von Menschen leben obdachlos am Straßenrand. Hast du uns verlassen, oh Herr? Du warst derjenige, der gesagt hat: „Wenn auch eine Frau ihr Kindlein vergisst, so will ich doch deiner nicht vergessen.“ Guter Gott, in dich setzen wir unser Vertrauen. Die Situation wird immer schlimmer. Sei uns gnädig, oh Herr.

"اللَّهُمَّ إِلَى مَتَى يُعَذِّرُنَا الْمُضْطَاقُ، وَبِاسْمِكَ يَسْتَهَيِّنُ الْعَدُوُّ عَلَى الدَّوَامِ؟ لِمَاذَا تَكُفَّتْ يَدُكَ وَتَبَقِيَ مُحْتَضِنًا يَمِينِكَ؟ عَلَى أَنْكَ مَلِكِي مُنْذُ الْقَدَمِ، وَصَانِعِ الْخَلَاصِ فِي وَسْطِ الْأَرْضِ" (مزمو ٧٤: ١٠-١٢).

ارحمنا، يا رب. خَطَّطُوهمْ خِطْطًا لِإِبَادَةٍ وَتَرْحِيلٍ، وَتَبْدِيلِ السَّكَّانِ. الْمَلَائِكِينَ عَلَى الطَّرِيقَاتِ تَبْحَثُ عَنْ مَأْوَى. هَلْ تَرَكُّنَا، يَا رَبُّ؟ لَكِنَّكَ قُلْتَ: لَوْ تَرَكْتُ الْمَرَضِعُ ابْنَهَا لَمَا تَرَكُّنَا. اللَّهُمَّ فِيكَ وَضَعْنَا ثِقَتَنَا. الْوَضْعُ يَزِيدُ سَوْءًا. ارحمنا، يا رب

Tag 7: Wiederaufbau des Gazastreifens: Notwendigkeiten, Herausforderungen und der Weg in die Zukunft

Die Weltbank hat in einem Bericht, den sie Anfang April 2024 veröffentlicht hat, geschrieben, dass der Krieg Israels Schäden an der kritischen Infrastruktur im Gazastreifen in Höhe von \$ 18,5 Milliarden verursacht hat. Die Schäden umfassen 370.000 zerstörte Wohneinheiten und weitere 370.000 beschädigte Wohneinheiten. Aktuell haben mehr als eine Million Palästinenserinnen und Palästinenser kein Zuhause. Selbst wenn der Wiederaufbau der Wohnräume im Gazastreifen umgehend beginnen würde, so der Bericht der Weltbank, würde dieser \$ 40 Milliarden kosten und bis 2040 dauern.

Ein Bericht der Vereinten Nationen aus dem Juli 2024 hat errechnet, dass es Jahre dauern würde, den Gazastreifen von den fast 40 Millionen Tonnen Kriegstrümmern zu befreien. Schätzungen zufolge würde dies [\\$ 500-600 Million kosten und 15 Jahre dauern](#).

Ein auf drei Jahre angelegtes Programm zum baldigen Wiederaufbau, im Rahmen dessen hunderttausende Palästinenserinnen und Palästinenser in provisorischen Unterkünften in ihre ursprüngliche Heimat zurückgebracht werden würden, würde mit einer umfassenden Hilfe für die Gemeinwesen etwa \$ 2-3 Milliarden kosten. Das käme zu den Schäden an landwirtschaftlichen Einrichtungen hinzu, die zu 50 Prozent zerstört wurden; zudem sind auch 9 Prozent der Gewerbeimmobilien zerstört und auch hier sind umfangreiche Investitionen vonnöten. Zunächst aber müssen die nach Schätzungen des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen 37 Millionen Tonnen Schutt und Trümmer beseitigt werden.

Im Gazastreifen sind darüber hinaus fast 90 Prozent der medizinischen Einrichtungen beschädigt oder zerstört. Aufgrund der vielen Todesopfer und der großflächigen Zerstörung von medizinischen Einrichtungen ist die allgemeine Lebenserwartung bereits gesunken.

Nach der fast kompletten Zerstörung der medizinischen Infrastruktur im Gazastreifen sind nur noch zehn der ehemals 36 Krankenhäuser einigermaßen funktionsfähig – jedoch müssen Amputationen ohne Narkose durchgeführt werden und die Zahl der Fehlgeburten ist deutlich gestiegen. Die Gesundheitskrise wird verschärft, weil es kein sauberes Trinkwasser gibt und grundlegende medizinische Versorgungsgüter fehlen. Krankenhäuser und Polikliniken können ohne Strom nur mit großen Problemen betrieben werden und viele Menschen, die in der Gesundheitsversorgung arbeiten, sind selbst verwundet oder wurden getötet. Auch das wirkt sich deutlich negativ auf die Kapazitäten des Systems zur Gesundheitsversorgung aus.

Alle Schulen im Gazastreifen sind zerstört oder in Notunterkünfte für die frisch obdachlos Gewordenen umgewandelt worden. Alle 12 Universitäten sind zerstört. Alle Straßen, die Kanalisation, die Wasserleitungen und weitere kritische Infrastruktureinrichtungen sind schwer beschädigt. Nicht weniger als zwei Millionen Menschen sind gestrandet ohne Grundversorgung und im Grund leidet jeder einzelne Mensch im Gazastreifen auf die eine oder andere Art und Weise unter dem Krieg.

Wirtschaftliche Aktivität ist in allen Sektoren im Gazastreifen fast komplett zerstört. Die Internationale Arbeitsorganisation ILO schätzt, dass mehr als 200.000 Jobs im Gazastreifen verloren gegangen sind – das entspricht rund 90 Prozent der Arbeitsplätze vor dem Konflikt. Die UNO-Organisation rechnet weiterhin, dass die Einkommensverluste im Gazastreifen bei \$ 4,1 Millionen pro Tag liegen, was einer 80-prozentigen Minderung des Bruttoinlandsproduktes des Gazastreifens entspricht (dem Gesamtwert aller Güter und Dienstleistungen, die von der Wirtschaft des Landes produziert werden).

Das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen schätzt, dass der Index der menschlichen Entwicklung im Gazastreifen um 40 Jahre zurückgeworfen wurde. Dieser Index bewertet Faktoren wie die Dauer der Schulbildung, das Bildungsniveau, die Gesundheit und die Lebenserwartung bei Geburt. Mit anderen Worten: Alle Investitionen in die menschliche Entwicklung der letzten 40 Jahre sind im Gazastreifen zunichte gemacht worden.

Für die Zukunft brauche der Gazastreifen die umfassendsten Wiederaufbaubemühungen nach einem Krieg seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs 1945, so die Vereinten Nationen. Nach Schätzungen des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen wird der Wiederaufbau nach dem Krieg bis zu \$ 50 Milliarden kosten.

Zusätzlich zu der physischen Zerstörung verschlimmert sich auch die humanitäre Lage im Gazastreifen aufgrund der begrenzten Zahl von Hilfslieferungen, die in den Gazastreifen gelassen werden, zunehmend. Die verheerenden Folgen der humanitären Notlage werden für lange Zeit bleiben, wenn der Bedarf an provisorischen Schulen, provisorischer Gesundheitsversorgung, psychosozialer Unterstützung für die Bevölkerung und die Wiederherstellung der Grundversorgung mit Wasser, Abwasser und Elektrizität nicht rasch angegangen werden. Ebenfalls in Bezug auf die humanitäre Lage melden die Vereinten Nationen, dass eine Million Kinder – das sind fast alle Kinder im Gazastreifen – psychologische oder psychosoziale Hilfe benötigen werden.

Seit dem 7. Oktober 2023 hat das Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästinaflüchtlinge, das in der humanitären Hilfe im Gazastreifen eine zentrale Rolle spielt, aufgrund der Aggressionen Israels in allen Bereichen seines Gesundheitsprogramms und allen Elementen des Gesundheitssystems Verluste zu verzeichnen. So hat es aufgrund wiederholter Evakuierungsanordnungen und der Massenvertreibung von ganzen Gebieten und Städten im Gazastreifen beispielsweise keinen Zugang mehr zu Gesundheitseinrichtungen.

Der anhaltende Konflikt hat zu einer weit verbreiteten Missachtung des humanitären Völkerrechts und der Menschenrechte sowie zu weit verbreiteten Verstößen dagegen geführt.

Der Wiederaufbau des Gazastreifens erfordert offene Grenzübergänge zu Land und einen erleichterten Zugang für Hilfsgüter sowie dringende Bemühungen zur Eindämmung der humanitären Krise und der Abwendung der sich abzeichnenden menschengemachten Hungersnot.

Hilfsorganisationen wie das Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästinaflüchtlinge, die Abteilung für Soziale Dienste für Palästinensische

Flüchtlinge des Kirchenrates des Nahen Ostens, die ACT Alliance, Caritas Internationalis und andere, die an der humanitären Hilfe beteiligt sind, brauchen dringend Unterstützung, um ihrem humanitären Auftrag gerecht werden zu können.

Wie der Ökumenische Rat der Kirchen [vor Kurzem betont hat](#), werden – neben der unmittelbaren Notwendigkeit eines Waffenstillstands, einem Ende des Kriegs und der humanitären Notlage in Bezug auf Zugang und Hilfe – konkrete Pläne benötigt, wie sich die Kirchen und andere Glaubensgemeinschaften gemeinsam für einen langfristigen Frieden einsetzen können.

Gebet

„Der Herr ist hoch über alle Völker; seine Herrlichkeit reicht, so weit der Himmel ist. Wer ist wie der Herr, unser Gott, der oben thront in der Höhe, der niederschaut in die Tiefe, auf Himmel und Erde; der den Geringen aufrichtet aus dem Staube und erhöht den Armen aus dem Schmutz.“

– Psalm 113,4-7

Sei uns gnädig, oh Herr. Heute ist Pfingstsonntag; der Tag des Heiligen Geistes, deines Geistes, oh Gott, der unter den Menschen ist. Heute ist der Tag, an dem die Kirche geboren wurde und die Menschen neugeboren wurden. Der Gazastreifen und Rafah müssen neugeboren werden. Die Menschen harren aus trotz Beschuss und Zerstörung, und diejenigen, die die Bombardierungen durchführen, wollen, dass die Menschen sterben. Sende deinen Heiligen Geist in den Gazastreifen, oh Herr, und erneuere das Leben in den Trümmern dort. Guter Gott, du bist allmächtig und omnipräsent. „Du schautest voller Barmherzigkeit auf den Himmel und das Himmelreich? So dass die Elenden aufgerichtet werden?“ Bitte, oh Herr, lasse den Gazastreifen auferstehen aus den Trümmern und der menschengemachten Zerstörung. Bitte schaue dir die Lage an, in der wir sind. Schaue aus dem Himmelreich auf die Grausamkeit der Menschen und die Gleichgültigkeit einiger Staatsoberhäupter. Lassen Sie uns für ein Ende der Gleichgültigkeit und der Grausamkeit beten und dafür, dass Frieden herrschen möge im Geist und in den Herzen der Menschen. Herr, sei uns gnädig.

تَعَالَى الرَّبُّ عَلَى جَمِيعِ الْأُمَمِ وَفَوْقَ السَّمَوَاتِ مَجْدُهُ! مَنْ مِثْلُ الرَّبِّ إِلَهِنَا الْجَالِسِ فِي الْأَعَالِي، الَّذِي تَنَازَلَ وَنَظَرَ إِلَى السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ؟ يَنْهَضُ الْمَسْكِينِ مِنَ التُّرَابِ" (مزمور ١١٣: ٤-٧)

ارحمنا، يا رب. اليوم، أحد العنصرة. الروح القدس، روحك يا الله، بين الناس. الكنيسة وُلِدَت اليوم، وُولِدَ الإنسان الجديد. غزة ورفح، يا رب، بحاجة إلى ولادة جديدة، هم، الأهل تحت القصف والدمار، والذين يقصفونهم ويريدون لهم الموت. أرسل روحك، يا رب، إلى غزة وابعث فيها وفي أنقاضها حياتك الجديدة. أنت الرب، أنت الإله القوي الذي لا يموت. "تَنَازَلْتَ وَنَظَرْتَ إِلَى السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ؟ لَتَنْهَضَ الْمَسْكِينِ مِنَ التُّرَابِ". أنهض، يا رب، غزة من أنقاضها، من دمار البشر. تنازل وانظر حالتنا. من السماء ألقى نظرة على قسوة الإنسان وعدم اكتراث بعض القادة في هذا العالم. لنصلي من أجل أن يتوقف عدم الاكتراث وتنتهي القسوة، وأن يعم السلام في القلوب والعقول. رحماك، يا رب